

## **8. Louise-Otto-Peters-Preisverleihung 2022 am 07.10.2022 für die Jury spricht Nuria Silvestre, Bündnis 90/Die Grünen**

Sehr geehrte Anwesende, sehr geehrte Frau Dr. Hervé,

Ich spreche heute für die Jury. Mein Name ist Nuria Silvestre. Ich bin Sozialpädagogin, seit 2015 Mitglied des Migrant\*innenbeirats und seit 2019 Stadträtin. Ich bin Sprecherin für Gesundheit, Inklusion und Migration in der grünen Stadtratsfraktion.

Kommunale Gleichstellungspolitik bedeutet für mich, sich nicht anzupassen, sondern Benachteiligungen in unserer Stadt systematisch zu untersuchen und zu bekämpfen. Sie muss dringende und notwendige Impulse geben, damit wir allen Menschen von Geburt an die gleichen Chancen ermöglichen. Das gilt für alle Ebenen des Lebens und für das ganze Leben. Damit das gelingt, müssen die Dominanz des Patriarchats und unsere aktuellen diskriminierenden Strukturen abgebaut werden.

Für mich als überzeugte Ökofeministin gibt es keine soziale Gerechtigkeit ohne Umweltgerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit. Ich sehe uns Politiker\*innen in der Verantwortung und als Kämpfer\*innen für Frieden, Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde.

Deswegen engagiere ich mich auch seit Jahren in Projekten für mehr Gleichberechtigung wie z.B. für kostenlose Periodenprodukte und bemühe mich, intersektionelle Diskriminierung sichtbar zu machen.

In diesem Jahr war ich zum ersten Mal Teil der Jury des Louise-Otto-Peters-Preis.

Zuerst möchte ich den anderen Jurymitgliedern für die konstruktive und angenehme Arbeit danken:

Aus den Fraktionen  
Juliane Nagel, Christina März und Siegrun Seidel

Aus dem Beirat für Gleichstellung  
Susanne Hampe, Nadine Berger und Christine Rietzke

Insgesamt waren 10 Vorschläge eingegangen. Entsprechend der Kriterien zum Louise-Otto-Peters-Preis hat jedes Jury-Mitglied eine Sichtung für sich vorgenommen. Vor der gemeinsamen Sitzung haben wir unsere priorisierten Vorschläge dem Referat für Gleichstellung zugesandt. Anschließend haben wir gemeinsam Kriterien aus dem Statut gewichtet und den favorisierten Vorschlägen zugeordnet.

Vielen Dank auch für die gute Organisation und Zuarbeit durch die Verwaltung an unsere Gleichstellungsbeauftragte Genka Lapön und aus dem Referat Jana Dreiß und einem speziellen Dank an Susann Hänel.

Nun, wie kam es zur Entscheidung für Frau Dr. Hervé?

Wir haben diskutiert und Argumente ausgetauscht. Und dann stand nach geheimer Wahl das Ergebnis fest, und das sogar einstimmig!

Ganz wichtig war für uns als Jury ein langjähriges gleichstellungspolitisches Engagement zu würdigen. Es erfordert großen Mut und Konsequenz, sich ein ganzes Leben lang gegen Ungerechtigkeiten zu engagieren. Kämpfen gegen die Unterdrückung durch das patriarchalische System, und immer wieder für Erinnerungskultur und ein friedliches und sozial gerechtes Europa. Und das in mehreren Sprachen, Ländern und politischen Kontexten!

Aber hierzu wird meine Kollegin Christine Rietzke während der Laudatio sicher reden.

Ich will erstmal nur Ihnen, Frau Dr. Hervé herzlich gratulieren. Sie sind ein Vorbild, Ihre Werte und Werke geben Mut und unterstützen die Auseinandersetzung vieler Generationen mit Rassismus, Kriegspolitik, Rechtsextremismus, Neofaschismus und sozialer Ungerechtigkeit.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihr Engagement!"